

PRESSE-INFORMATION

Wien, am 1. September 2017

[Bildende Kunst & Fotografie, Wien]

Herbert Hofer: „floor, wall, body“, ab 18. Oktober 2017 im „sehsaal“, 1050 Wien

Vernissage: Mittwoch, 18. Oktober 2017, 19 Uhr

Eröffnung: **Dr. Silvie Aigner**, Kunsthistorikerin & Kunstjournalistin

KünstlerInnen-Führung & Filmscreening „floor, wall, body“ — im Rahmen von Vienna Art Week 2017

Mittwoch, 15. November 2017, 17-21 Uhr | sehsaal, Zentagasse 38/Hofgebäude, 1050 Wien

Ausstellungsdauer: DO 19.10. bis SA 18.11. 2017 | geöffnet jeweils DO & FR 16-19 Uhr

sowie zusätzlich: MI, 15.11., 17-21 Uhr & SA 18.11. (Öffnungszeiten demnächst unter www.sehsaal.at)

Ausstellungsort: Kunst- & Projektraum „sehsaal“, 1050 Wien, Zentagasse 38/1 (Hofgebäude)

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei!

Im Rahmen der Ausstellung „**floor, wall, body**“ zeigt der Wiener Künstler **Herbert Hofer** im **sehsaal** aktuelle Arbeiten aus den Bereichen **Fotografie, (Foto-)Skulptur** und **Video**, die sich sowohl auf das Thema Raum im Allgemeinen als auch auf den sehsaal im Besonderen beziehen: Gezeigt wird, so Herbert Hofer, „die dem Raum abgezogene Haut, leer und hohl zu Boden gesunken, sein Abbild geknittert, geknickt“.

„floor, wall, body“ von Herbert Hofer

„Ich betrachte den Raum, schließe kurz die Augen, betrachte den Raum erneut. Wenn etwas verändert wäre, ließe sich mit Sicherheit entscheiden, worin die Veränderung läge, im Raum oder in meinem Blick auf ihn? Und vielmehr: wenn nichts verändert scheint, woher stammt die Konstanz?“

Ist sie Qualität des Raumes oder Produkt meiner Wahrnehmung?“ (Herbert Hofer)

Herbert Hofers Arbeit befasst sich mit den Bedingungen von Erkenntnis, Wahrnehmung und Erinnerung und damit auch mit denen der Teilhabe. Die Gemeinsamkeit des vielseitigen Werks ist die Überlagerung von Wahrnehmungsversionen.

Raum ist dabei ein häufig wiederkehrender Begriff. Raum als unmittelbarster Wahrnehmungsgegenstand, Raum als Metapher für psychisch-geistige Bedingtheit und Raum als Referenz körperlicher Anwesenheit, deren Aktionen darin beengt oder befördert sein mögen. Und es sind auch durchwegs räumliche Maßnahmen — verschieben, stapeln, falten, knittern — mit denen Hofer jene Differenz zu Vorgefundenem und Alltäglichem erstellt, aus der heraus er seine Zweifel formuliert.

Falten und Knittern sind dabei paradigmatisch für Hofers Strategien. Die Art und Weise, in der (Teil-)Inhalte dabei einander, aber auch sich selbst überlagern, durchdringt Hofers Ideenwelt eben so sehr, wie seine Formensprache vom Anarbeiten gegen die Widerstände des Materials geprägt ist. Im Knittern kommt auch die Haltung zum Ausdruck, den Selbstorganisationen des Materials große Bedeutung einzuräumen, Voraussetzung für Konzeptionen, die auf unüblichen Anwendungen üblicher Medieneigenschaften beruhen, wie das beispielsweise bei der Serie von fotografischen Positiv/Negativ-Belichtungen

PRESSE-INFORMATION

Wien, am 1. September 2017

[Bildende Kunst & Fotografie, Wien]

der Fall ist.

Die Ausstellung „floor, wall, body“ im sehsaal zeigt auf Raum, in einem Fall auch auf den konkreten Ort bezogene aktuelle Arbeiten aus den Bereichen Fotografie, (Foto-)Skulptur, Video. (Die dem Raum abgezogene Haut, leer und hohl zu Boden gesunken, sein Abbild geknittert, geknickt.)

Herbert Hofer, geboren 1962 in Wien, lebt und arbeitet ebenda.

Mehr Infos unter: www.herberthofer.at

Künstlerführung & Film screening „floor, wall, body“

im Rahmen der „Offspace-Night“ von Vienna Art Week 2017

Termin: Mittwoch, 15. November, 17 — 21 Uhr

Ort: sehsaal, Zentagasse 38/Hofgebäude, 1050 Wien.

Film-Programm (stündlich Screening):

Felix Malnig : „D (Detroit)“, 2007, 16:00 min. | www.felixmalnig.at

Nicole Six & Paul Petritsch: „Räumliche Maßnahme (1)“, 2002, 28:11 min. | www.six-petritsch.com

Eintritt frei!

Projektraum „sehsaal“

Der „sehsaal“, der Anfang Mai 2016 eröffnete, ist sowohl Kunstprojekt als auch Projektraum. Als solcher ist er offen für künstlerische, architektonische und gesellschaftspolitische Artikulationen, die das gegenwärtige Raumverständnis reflektieren.

Der sehsaal & die Architektur

Utopien und ästhetische Errungenschaften der Moderne im 20. Jahrhundert sollen heute, einer Zeit des konservativen Umbruchs, neu gedacht und auf wirksames Ideenpotential für die Zukunft untersucht werden. Schlagwörter wie „*form follows function*“ oder „*less is more*“ bilden auch in der heutigen Umbruchgesellschaft einen klaren Maßstab für Auseinandersetzungen rund um Gewinn maximierende Immobilienstrategien und den damit gepaarten wirtschaftlichen Abhängigkeiten. Architektur kann auch als soziales und politisches Tätigkeitsfeld verstanden werden, das den Diskurs um neue Lebensmodelle vorantreibt.

Der sehsaal & der öffentliche Raum

Zu dem gesellt sich der virtuelle Raum als ein allgegenwärtiges öffentliches Phänomen, wie ein Zweitraum, der immer mehr die Funktion des fehlenden öffentlichen Raumes einnimmt und wachsenden Einfluss auf soziologische und politische Strukturen hat. Künstlerische Positionen, die sich mit der Digitalisierung des Raums befassen, deren gesellschaftliche Strukturen untersuchen und übersetzen, liegen so im Focus von sehsaal ebenso wie der Diskurs zwischen privatem und öffentlichem Raum.

Der sehsaal & die Malerei

Malerei kann einen experimentellen Standpunkt im Raum einnehmen und gängige Raumstrukturen hinterfragen. Malerei kann in den Raum gehen, kann diesen verändern und diesen erweitern. Malerei kann physische, soziologische und politische Beengungen abstreifen und kann neue Räume im Kopf öffnen. Malerei ist im sehsaal willkommen.

Der sehsaal & die Performance

Der bewegte Körper strukturiert mit seinen geometrischen Formen und Figuren den im Verhältnis dazu wahrge-

PRESSE-INFORMATION

Wien, am 1. September 2017

[Bildende Kunst & Fotografie, Wien]

nommenen Raum. Der Tanz kann aber nicht nur selbst Architekturen erzeugen, sondern nutzt die räumliche Wahrnehmung und Gegebenheiten auch als Grundlage zahlreicher Bewegungsstudien. Der Tanz kann emotionale Aspekte und immaterielle Prägungen von realen Räumen verkörpern.

Der sehsaal & der Diskurs

Neben Ausstellungen bietet der sehsaal eine Plattform für Diskussionen, Filmabende oder Workshops. Kooperationen mit Institutionen aus der näheren Umgebung sind angedacht.

Presse-Service & Fotos (high-resolution-Download):

<http://sehsaal.at/sehsaal/presse>

PRESSE-INFORMATION

Wien, am 1. September 2017

[Bildende Kunst & Fotografie, Wien]

PRESSE-FOTOS

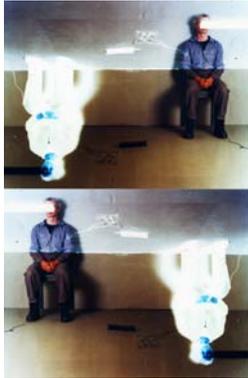


Foto: Herbert Hofer: „person in a room“, 2012/2017, analoger C-Print, Auflage 3, 100 × 65 cm

Foto/Credit: Herbert Hofer, Abdruck honorarfrei bei Namensnennung!

DOWNLOAD in Druckqualität: http://sehsaal.at/wp-content/uploads/2017/08/sehsaal_HerbertHofer_person_room.jpg



Foto: Herbert Hofer: „corner of room“, 2016/2017, Tintenstrahlrdruck auf 3-D Folie auf Aluminium, ca. 180 × 156 × 110 cm

Foto/Credit: Herbert Hofer, Abdruck honorarfrei bei Namensnennung!

DOWNLOAD in Druckqualität: http://sehsaal.at/wp-content/uploads/2017/08/sehsaal_HerbertHofer_cornerroom.jpg



Foto: Herbert Hofer: „construction“, 2017, analoger C-Print, Auflage 3, 120 × 150 cm

Foto/Credit: Herbert Hofer, Abdruck honorarfrei bei Namensnennung!

PRESSE-INFORMATION

Wien, am 1. September 2017

[Bildende Kunst & Fotografie, Wien]

[DOWNLOAD in Druckqualität: http://sehsaal.at/wp-content/uploads/2017/08/sehsaal_HerbertHofer_construction.jpg](http://sehsaal.at/wp-content/uploads/2017/08/sehsaal_HerbertHofer_construction.jpg)



Der sehsaal

Foto: Barbara Höller, Abdruck honorarfrei bei Namensnennung

[DOWNLOAD in Druckqualität: http://www.sehsaal.at/presse/sehsaal01_.jpg](http://www.sehsaal.at/presse/sehsaal01_.jpg)